



**Netzwerk
Bildung und Familie**

GEMEINDEN MIT WIRKUNG

Bericht über das Projekt «Frühe Kindheit Thusis»

Ausgangslage

Der Schulrat von Thusis bekam im Jahre 2017 Klagen von Kindergärtnerinnen zu hören, dass den Kindern beim Eintritt in den Kindergarten grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten fehlen. Dazu gehört die Möglichkeit, sich in Deutsch auszudrücken, zuzuhören oder eine Anweisung zu verstehen und zu befolgen. Dann aber auch, sich in einer Gruppe zurechtzufinden und einfache Verrichtungen selbständig auszuführen. Dieser Entwicklungsrückstand ist kaum mehr aufzuholen während der Schullaufbahn.

Deshalb beauftragte der Schulrat eine Arbeitsgruppe damit, nach möglichen Lösungen zu suchen. Die Diskussionen in der Arbeitsgruppe ergaben, dass nicht nur den Kindern, sondern auch deren Eltern Unterstützung angeboten werden sollte. So wurde zu einem «Runden Tisch» eingeladen. Teilnehmende waren Personen und Organisationen, die Einfluss auf die Lebenswelt der Familie haben, wie Behörden, Sozialdienste, Arbeitgebende, die Schulärztin, schulpsychologische und heilpädagogische Dienste, Trägerschaften für Angebote im Vorschulalter sowie

Schlüsselpersonen aus kulturellen Gruppierungen. An diesem Runden Tisch kam man überein, dass man sich besser vernetzen möchte und die vorhandenen Angebote besser koordinieren sollte. Gleichzeitig wollte man sich dem Programm Primokiz²¹ anschliessen.

Mit Hilfe dieses Programms bekamen wir Zugriff auf ein Handbuch. Damit und mit der Unterstützung einer Expertin auf dem Gebiet der Frühen Kindheit erarbeiteten wir ein Konzept, wie wir das Problem angehen konnten. Die Arbeitsgruppe liess sich auf Grund einer Situationsanalyse und aus den Umfragen in benachbarten Gemeinden vom Gemeinderat Thusis einen Auftrag geben, ein umfassendes Konzept der «Frühen Förderung» zu erstellen. Sie sollte damit die Ausgangslage darlegen, sowie dem Gemeinderat Ziele und die entsprechenden Massnahmen für die nächsten Jahre beantragen.

Hansueli Berger, Projektleiter

¹ <https://www.radix.ch/de/gesunde-gemeinden/angebote/primokiz/>

Konzept «Frühe Kindheit Thusis» 2019

Vision

Die Gemeinde Thusis setzt sich dafür ein, dass alle Kinder ab Geburt bis zum Eintritt in den obligatorischen Kindergarten auf vielfältige Weise gefördert und in die Gesellschaft integriert werden und so gute Startchancen für ihre Bildung und Entwicklung haben.

Alle relevanten Akteurinnen nehmen die Rechte der Kinder wahr. Die Departemente Bildung, Gesundheit und Soziale Sicherheit arbeiten zusammen und vernetzen sich.

Vier Ziele

1. Vernetzung und Information

Über Vernetzungstreffen aller interessierten Kreise (Anspruchsgruppen) wurde erreicht, dass alle informiert sind, was in der Gemeinde Thusis bereits an Angeboten vorhanden ist und angeboten wird. Dazu wurde für die breite Bevölkerung ein Flyer in verschiedenen Sprachen gestaltet, in dem alle Angebote aufgeführt sind. Über «Info Thusis» im «Pöschli», der Lokalzeitung, wurde die Öffentlichkeit mehrmals über das Projekt und dessen Stand informiert.

2. Angebote für armutsbetroffene, benachteiligte und noch wenig integrierte Kinder

Es wurde ein Programm «Deutsch für die Schule» ins Leben gerufen. In der «Kinderkrippe plus Sprache» der Schule St. Catharina in Cazis werden die Kinder spielerisch an die deutsche Sprache herangeführt. Mit einem Fragebogen der Uni Basel für die Eltern klärt die Gemeinde frühzeitig den Sprachstand des Nachwuchses ab und lädt die 3-Jährigen bei Bedarf ein, im Programm teilzunehmen. In die erste Lektion am Morgen werden jeweils auch die Mütter und Väter integriert. So profitieren die Kindergärten später nicht nur von besseren Sprachkenntnissen der Kinder, sondern auch davon, dass die Eltern bereits untereinander vernetzt sind und im Umgang mit Bildungsinstitutionen etwas Übung haben. Das Programm startet im Herbst 2021 bereits zum dritten Mal.

3. Unterstützung der Übergänge

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde das Programm «ping:pong» des Vereins «a:primo» ausgewählt, das einerseits im Deutschprogramm zum Einsatz kommt, aber auch anderen interessierten Eltern

Möglichkeiten aufzeigt, wie sie ihr Kind altersgerecht unterstützen und spielerisch fördern können. In der Elterngruppe findet ein Austausch über altersspezifische Erziehungsthemen statt, die soziale Vernetzung wird unterstützt und der Übergang in den Kindergarten wird vorbereitet.

Sogar während des Lockdowns blieb der Kontakt über WhatsApp erhalten. Im Wochenrhythmus verschickten die Moderatorinnen kleine Aufträge auf digitalem Weg und stellten Spiel- und Bastelideen per Post zu.

Als Ergänzung zu den bestehenden Angeboten nutzt die Gemeinde «parentu - die App für informierte Eltern». Die App verschickt kostenlos Informationen zur kindlichen Entwicklung via Push-Nachrichten in 13 Sprachen auf das Smartphone der Eltern. Sie vermittelt interessante und altersspezifische Inhalte zu den Themen Aufwachsen, Bildung und Erziehung. Die Gemeinde Thusis hat für diese App eine Lizenz erworben. Dadurch können Eltern direkt auf Aktivitäten und Anlässe in Thusis und der Region aufmerksam gemacht werden. Die News und Events können in 12 Sprachen übersetzt werden. (parentu.ch).

4. Qualität, Professionalisierung und Infrastrukturen

Für das vierte Ziel hat die Arbeit erst begonnen. Die Angebote der ausserfamiliären Betreuung sollen einer gemeinsamen Trägerschaft unterstellt werden. Dies hat zum Ziel, die bestehenden Strukturen in qualitativer Hinsicht zu stärken, allenfalls auszubauen und die finanzielle Unterstützung der Akteurinnen für Angebote und die Weiterbildung des Personals einheitlich zu regeln.

Konzept «Familien-Netzwerk Viamala» 2021

Um das vierte Ziel zu erreichen, hat das Führungsteam des ursprünglichen Projektteams ein neues Konzept erarbeitet, das im Mai 2021 vom Gemeinderat verabschiedet wurde. Darin wird ein Zusammenschluss der bisherigen drei Anbieterinnen Krippe, Tagesstruktur der Schule und Spielgruppe angestrebt. Gleichzeitig werden als Ergänzung Tageseltern als neues Angebot hinzugefügt.

Als Rechtsform wird der Verein gewählt, weil dies nach Erfahrungen ähnlich gelagerter Organisationen, am zielführendsten ist. Wir konnten uns beim Aufbau auf Unterlagen des Vereins «Kinderbetreuung Grabs-Gams-Sennwald (GGS)» stützen, insbesondere auf die freundliche Unterstützung durch die Geschäftsleiterin Rita Zäch.

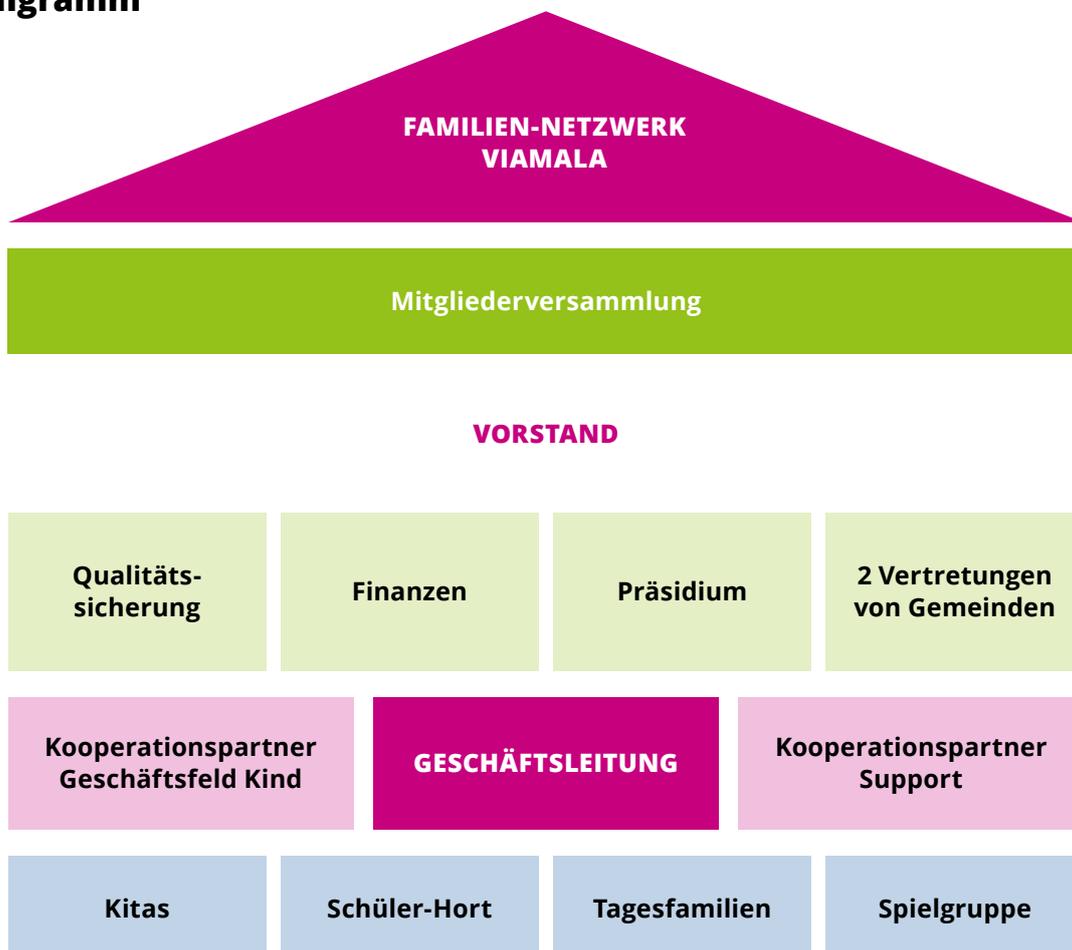
Mit dem Trägerverein wird gewährleistet, dass die Bedürfnisse aller interessierter Kreise (Anspruchs-

gruppen) berücksichtigt werden. Gleichzeitig ist es mit dieser Rechtsform möglich, neue Angebote aufzunehmen und kommunale oder regionale Kooperationen einzugehen. Weiter ermöglicht diese Organisationsform, Spenden und Legate anzunehmen und lässt unterschiedliche Finanzierungsformen zu.

Diese Struktur vervollständigt das Angebot der Frühen Kindheit und verlangt eine hohe Professionalität, einerseits vom Vorstand, andererseits besonders von der Geschäftsleitung. Das Projektführungsteam wird nun den Aufbau der neuen Strukturen unterstützen und begleiten. Als Abschluss der zweijährigen Projektphase sollen die neuen Strukturen auf Januar 2023 zum Tragen kommen.

Das neue Organigramm hat folgende Struktur:

Organigramm





«Frühe Förderung ist in Thusis eine Verbundaufgabe von Bildung, Sozialem und Gesundheit. Sie hat zum Ziel, Kinder ab Geburt bis zum Eintritt in den Kindergarten zu begleiten, und grosse Unterschiede auszugleichen, damit mehr Bildungsgerechtigkeit und gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schulkarriere schaffen.»

Hansueli Berger,
Projektleiter «Frühe Kindheit Thusis»

Kooperationspartner

Support

Der Kooperationspartner Support erbringt externe Leistungen in verschiedenen Bereichen für alle Angebote, damit sich diese auf die Erbringung von Leistungen in ihrem jeweiligen Kerngeschäft konzentrieren können. So könnten z. B. die Mahlzeiten für die Krippe und die Tagesstruktur vom Spital geliefert werden, ebenfalls würden Reinigung und Unterhalt der Infrastruktur durch die vorhandenen Ressourcen des Krankenhauses abgedeckt. Weiter wäre es möglich, den Buchhaltungsbereich ganz oder teilweise sowie den IT-Support auszulagern. Das würde zu einer starken Professionalisierung beitragen und damit sicher auch die Qualität steigern.

Geschäftsfeld Kind

Darunter wird die fallweise Zusammenarbeit mit professionellen Stellen wie der Kinderarztpraxis, der Elternberatung, dem Hebammenteam oder dem Heilpädagogischen Dienst verstanden, wie das teilweise auch schon heute der Fall ist.

Gelingensbedingungen

Es braucht

- Behörden, die gewillt sind, ein erkanntes Problem proaktiv anzugehen, auch wenn es zuerst im Alleingang ist.
- Die Erkenntnis, dass sich frühe Förderung in verschiedener Hinsicht lohnt: Steigerung der Standortattraktivität, Vermeidung von Armut durch bessere Bildungschancen, Verminderung von schulischen Zusatzmassnahmen.
- Geldgeber, wie kantonale Stellen oder Stiftungen, die nebst der Gemeinde bereit sind, ein neues Projekt zu unterstützen.
- eine Person, die mit Herzblut, dem Knowhow, der nötigen Zeit und Hartnäckigkeit bereit ist, ein Projekt im Team voranzutreiben und weiterzuentwickeln.

Stolpersteine ergeben sich aus fehlenden Gelingensbedingungen.

Weitere Informationen:

Frühe Kindheit in Thusis

→ Zur Website



Thusis: Kommunikation mit und unter den Eltern

→ PDF downloaden



Angebote der Frühen Kindheit

→ PDF downloaden



Netzwerk Bildung und Familie

Geschäftsstelle | Bergstrasse 4 | 8157 Dielsdorf | 044 380 03 10 | mulle@bildungundfamilie.ch
www.bildungundfamilie.ch | www.facebook.com/bildungundfamilie